

Herr
Günter Baaske, MdL
SPD-Fraktionsvorsitzender
Landtag Brandenburg

15. Mai 2006

**Erstes Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse im Land Brandenburg
hier: Außer-Kraft-Treten des WGT-Gesetzes (Artikel 22, Nr. 12)**

Sehr geehrter Herr Baaske,

am 17. Mai 2006 wird sich der Landtag in 1. Lesung mit dem Ersten Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse im Land Brandenburg (Drucksache 4/2735) befassen. Hierbei soll durch Artikel 22 "Aufhebung von Rechtsvorschriften" gemäß Nr. 12 auch das Gesetz über die Verwertung der Liegenschaften der Westgruppe der Truppen (WGT-Gesetz) aufgehoben werden. Durch Artikel 23 soll bestimmt werden, dass dieses Gesetz am 1. Januar 2010 außer Kraft tritt.

Die 18 in FOKUS zusammenarbeitenden und über große Konversionsflächen verfügenden brandenburgischen Kommunen haben sich bei ihrem heutigen Treffen in Rathenow ein zweites Mal mit diesem Gesetzentwurf der Landesregierung befasst und mich beauftragt, Sie zu bitten, sich für eine Streichung der Nr. 12 in Artikel 22 einzusetzen.

Es ist unstrittig, dass nach abgeschlossener Konversion der vom Land übernommenen WGT-Liegenschaften das WGT-Gesetz aufgehoben werden kann und muss. Wann dafür der geeignete Zeitpunkt ist, kann heute jedoch seriös noch nicht abgeschätzt werden. Immerhin sind noch rund 22.000 ha der vom Land Brandenburg übernommenen WGT-Flächen bisher nicht einer zivilen Nachnutzung zugeführt worden, zumeist deshalb, weil sie zu den besonders schwer zu verwertenden Liegenschaften zählen. Allein aus dem Kreis der FOKUS-Kommunen können wir Ihnen eine Vielzahl von WGT-Liegenschaften nennen, deren vollständige Verwertung bis einschließlich 2009 sehr unwahrscheinlich ist. Beispielhaft seien in alphabetischer Reihenfolge genannt:

- Bernau bei Berlin mit den Liegenschaften Schwanebecker Chaussee und Schönfelder Weg
- Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe mit Teilflächen des Flugplatzes
- Fürstenberg/Havel mit zahlreichen Liegenschaften
- Jüterbog mit Teilen von Jüterbog II und der Dammkaserne sowie Forst Zinna (Pioniereinheit und Panzerkaserne)
- Neuruppin mit der Panzerkaserne/Queste und Flugplatz Nord
- Niedergörsdorf mit der ehemaligen Fliegerschule
- Rathenow mit der Rudolf-Breitscheid-Straße (Kraffahrerkaserne und Eiermannbauten)

Die Mitwirkenden im FOKUS :


Bad Saarow, Stadt Beelitz, Stadt Bernau bei Berlin, Dallgow-Döberitz, Stadt Doberlug-Kirchhain, Stadt Falkenberg/Elster, Stadt Fürstenberg/Havel, Stadt Fürstenwalde/Spree, Stadt Jüterbog, Stadt Mühlberg/Elbe, Fontanestadt Neuruppin, Niedergörsdorf, Stadt Prenzlau, Gemeinde Rangsdorf, Stadt Rathenow, Stadt Strausberg, Stadt Zehdenick, Stadt Zossen, Projektgruppe Konversion der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner

Vollkommen unverständlich ist für uns auch die Einordnung des WGT-Gesetzes in den Bürokratieabbau und die im Bürokratieabbaugesetz genannte Begründung, seine Aufhebung trüge zur Verringerung von Normen bei. Das WGT-Gesetz hat wie kaum ein anderes zur Entwicklung und Gestaltung unseres Landes beigetragen, hat geholfen, die "Jahrhundertaufgabe Konversion" hier in Brandenburg in beispielhafter, national und international beachteter Weise zu bewältigen, und hat die Konversion so zu einem Referenzprojekt gemacht, das zugleich einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitsmarkt in Brandenburg geleistet hat.

Aus all diesen Gründen bitte ich Sie im Namen der FOKUS-Kommunen herzlich, sich dafür einzusetzen, dass das Außer-Kraft-Setzen des WGT-Gesetzes aus dem Bürokratieabbaugesetz gestrichen wird, um die Fortsetzung und den Abschluss des bisher so erfolgreichen brandenburgischen Konversionsweges nicht durch eine Festlegung im Jahr 2006 für das Jahr 2010 zu gefährden, die derzeit weder sachlich begründbar noch erforderlich ist und die auch keinen Beitrag leistet zu der laut Gesetzesbegründung angestrebten Befreiung der Wirtschaft von unnötigen bürokratischen Lasten.

Gern würden wir Ihnen unser Anliegen in einer Anhörung darlegen.

Mit freundlichen Grüßen



Bürgermeister Hans-Peter Moser
Sprecher des Forums für Konversion und Stadtentwicklung